



Datum: 26.06.16

## „Sportwagen-Tours“ – Newsletter 5/2016

Lieber Roadster- und Sportwagen-Freund,

die Saison ist am Laufen leider manchmal durch das schlechte Wetter etwas beeinträchtigt:

- Bericht zu den bereits stattgefundenen Anlässen 2016
  - Zürcher-Oberland, 7. Mai 2016
  - Jura, 28./29. Mai 2016
  - Cinque Terre / Toskana / Apennin, 10.-18. Juni 2016

Anbei findet Ihr das Rest-Programm für 2016:

- Markenfreie Touren:
  - Französische Alpen / Camargue, 2.-10. September 2016: Ausgebucht!
  - Piemont, 28.09 - 02.10.16: Ausgebucht!
  - Jahresabschluss, 25. November 2016, wird noch ausgeschrieben!
  - Skiweekend, 8.-11. Dezember 2016, wird noch ausgeschrieben!

Aber auch das **Tourenjahr 2017** wirft seine Schatten voraus. Wie ihr ja wisst sind die Planungen langfristig ausgelegt:

- Cobra Touren (über den Cobra Owners' Club Switzerland):
  - TCT „Vercours / Französische Alpen“, 26.06-02.07.2017: hier erfolgte die Voreinschreibung nach der Generalversammlung des Clubs mit 17 Teams. Nun warten wir auf die fixe Bestätigung der Teilnehmer **bis zum 30. August 2016**
- Markenfreie Touren:
  - Korsika, 31.08 - 09.09.2017: Hier endete die fixe Einschreibefrist für die 12 Teams am 30. April 2016. **Ausgebucht!**

Diesen Newsletter erhalten alle bei mir als tourenbegeisterte und autophil registrierte Personen. Solltest Du die Zusendung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, bitte eine kurze Mail, dann nehme ich Dich klarer Weise aus dem Verteiler.

Viele Grüsse aus Oberägeri

Thomas

## Jahresprogramm 2016

Bereits stattgefunden haben:

### Top-Car-Tour „Austria 2015“ Abschluss Treffen, 19.02.2016



Bericht im Newsletter 2/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/tct-austria-2015-abschluss-treffen/index.php>



### Zürcher-Oberland, 02.04.16



Bericht im Newsletter 4/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/zuercher-oberland/index.php>



### Zürcher-Oberland, 07.05.16



Am 7. Mai fand nochmals eine kurzfristig angesetzte Tour ins Zürcher-Oberland statt. Start war am Restaurant Waldegg in St. Gallenkappel mit einem Mittagessen im Hotel Hulftegg mit 5 Teams als Teilnehmer. Insgesamt waren ca. 180 km und 3700 Höhenmeter im Anstieg zu bewältigen.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/zuercher-oberland-1/index.php>



### Jura, 28./29. Mai 2016



Hier fehlt leider noch der Bericht des Autors. Sobald ich ihn habe kommt er in den Newsletter.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/jura/index.php>



## Cinque Terre / Versilia / Apennin, 10.-18. Juni 2016



Die Tour 2016 war als 10. Tour der Gruppe unsere Jubiläumstour. Den Reisebericht hat Silvia verfasst bei möchte ich mich ganz besonders bedanken und Ihr das Wort übergeben.

-----

„Die Cobra-Tour 2016, für welche sich alle Teilnehmer der Gruppe « Austria 2015 » sowie ein zusätzliches Mitglied mit Udo aus München angemeldet haben, führte uns dieses Jahr in das Gebiet « Cinque Terre / Versilia / Apennin » vom 10. bis 18. Juni.

Die Cinque Terre, ein Küstengebiet in der italienischen Riviera, besteht aus fünf kleinen, abschüssigen Geländeeinschnitten, wo sich fünf malerische Ortschaften befinden. Das Gebiet gehört zu Ligurien. Im Jahr 1997 wurden die Cinque Terre zusammen mit Portovenere zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Die Versilia ist eine Küstenlandschaft in der nordwestlichen Toskana in den Provinzen Lucca und Massa-Carrara. Namensgebend ist der 12 km lange Fluss Versilia.

Der Apennin ist ein rund 1500 km langer Gebirgszug in Italien, der einen großen Teil des Landes durchzieht, überwiegend in Nordwest-Südost-Richtung.

Die Wetterprognosen für die Tour präsentierten sich durchzogen, für den ersten Tag jedoch wurde sonniges Wetter angesagt, was sich dann auch bewahrheitet hat. Treffpunkt war Heidiland Freitagmorgen um 9 Uhr. Von dort ging es über den Flüelapass (2383m) ins Engadin, wo wir bei strahlender Sonne den ersten Kaffeehalt einschalteten. Anschließend führte die Route über den Berninapass (2328m) und den Passo della Foppa (1852m), wo uns unterwegs im Agriturismo Baita del Gufo in Grosotto unser erstes Mittagessen serviert wurde: ein herrlicher, genussvoller Einstieg in die reichhaltige italienische Esskultur. Die Zeit für die weiteren vorgesehene Pässe an diesem Tag reichte leider nicht mehr, sodass wir direkt nach Brescia weiterfuhren. Kurz vor Ankunft im Hotel empfing uns eine herrlich duftende Lindenbaumallee.

Am Samstagmorgen war Abfahrt um 8h30, bei leisem Regenschauer, was Andy und Markus dazu bewog, das Dach zu montieren, das sie dann nach kurzer Autobahnstrecke gleich wieder demontierten. Dies hat zu entsprechendem Gesprächsstoff geführt und wurde für längere Zeit zu einem beliebten Thema. Bei der Zahlstelle wurde die Gruppe zwangsläufig getrennt, und jedes Team fuhr separat bis zum Mittagshalt. Die Strecke führte über den Passo di Cento Croci (1053m) nach Ligurien und war extrem kurvenreich mit schmalen





Straßen und teilweise löchrigem Belag. Dafür war die Aussicht umso schöner auf eine wilde Natur. Die Dörfer in diesem Gebiet sind weit auseinander, und die Wälder erscheinen größtenteils unberührt. Das feine Mittagessen im Garten des Albergo Amici in Varese Ligure wurde uns zügig serviert; diesmal reichten die eingeplanten 1 ½ Stunden perfekt. Nach einer guten Stunde Weiterfahrt erblickten wir in Levante das Meer und legten einen großzügigen Stopp ein. Die einen nutzten ihn, um technische Probleme (Licht) zu lösen, andere genossen Gelati bei einem gemütlichen Spaziergang durch die Ortsgassen. Bei Abfahrt gab es Probleme mit Kühlwasserverlust bei Silvios Cobra, diese konnten aber schnell in den Griff gekriegt werden. Auf dem Weg von Levante nach Portovenere erwartete uns die nächste Überraschung: eine gesperrte Straße, die keine Weiterfahrt zuließ! Dank moderner Technologie (Navi) fanden wir den Weg ins Hotel auch so. Das Ankunftsbeer am Wasser war wohlverdient!

Bei Abfahrt am Sonntag war der Himmel stark bewölkt, etwas später wurden wir kurz aber heftig nass, noch vor der Kaffeepause war der Spuk jedoch vorbei, und die Sonne guckte zwischen den Wolken hervor. Das Gebiet der Toskana empfing uns mit Sonnenschein. In Camporgiano in einem weiteren Agriturismo wurden wir herzlich zum Mittagshalt empfangen und genossen wiederum ein reichhaltiges Essen. Die Köche und die Wirtin waren hell begeistert von unseren Cobras. Nach dem Essen wurden drei von ihnen zu einer kleinen Spritztour ausgefahren, eine willkommene Abwechslung zur Küchenarbeit! Die Weiterfahrt führte uns zum Ponte della Maddalena in der Nähe der Ortschaft Borgo a Mozzano in der Provinz Lucca. Nach kurzem Fotohalt ging es weiter über Collodi, wo uns Pinocchio winkte und uns an diese Geschichte erinnert, welche wir alle aus unserer Kindheit kennen. Während der Fahrt begleitete uns eine Zeitlang ein Motorradfahrer, der sich ob unserer Cobras mächtig freute. Er fuhr von einem Auto zum anderen und gab uns seine Begeisterung zu verstehen. Zum Schluss hielt er am Straßenrand an und beklatschte uns bei der Vorbeifahrt. Um 18h erreichten wir unser Resort in Colleoli, wo wir uns für vier Nächte einrichten konnten.

Am Montag waren etwas weniger km angesagt; immerhin wollte uns Thomas die Strecke über die Tre Colli nicht vorenthalten. Der Weg führte uns aber zuerst nach Lucca, wo wir bei sonnigem Wetter durch die Stadt bummelten, Kaffee, Apéro, Pizza und Gelati genossen und die einen sogar die vielen Stufen auf die Aussichtsplattform des Palazzo Guinigi unter die Füße nahmen. Es lohnte sich – die Aussicht auf die Stadt war herrlich und konnte im Schatten der dort oben wachsenden Bäume





genossen werden. Am Nachmittag führten uns unsere Cobras erneut durch die typisch toskanische Landschaft zum Schokoladenhersteller Amedei in Pontedera. Dort erhielten wir mittels Dias der Degustation Einblick in die Welt der Schokoladenherstellung. In Afrika wachsen die besten Kaffeebohnen, was letztlich jedoch Geschmacksache ist, wie beim Probieren dann festgestellt wurde. Die Produkte zeugen von hervorragender Qualität, mit größter Sorgfalt gepflegten Produktionsschritten, vom Anbau der Kakaopflanzen bis zum Endprodukt. Das Resultat ist einzigartig und erhielt mehrmals wertvolle Auszeichnungen. Nach der Verkostung gab es ein Gruppenphoto der Cobras, anschliessend fuhren wir zum nahe gelegenen Hotel Resort zurück und erfrischten uns bei Bier und Apérogebäcken. Das Nachtessen wurde draussen serviert, bei nicht ganz sommerlichen Temperaturen.

Der Dienstag war – wenn gewünscht, Fahr-Ruhetag. Eine Gruppe hat sich trotzdem entschlossen, nach Pisa zu fahren, um den schiefen Turm zu sehen. Er ist das wohl bekannteste geneigte Gebäude der Welt und Wahrzeichen der Stadt. Der Grund für seine Schiefelage liegt in dem Untergrund aus lehmigem Morast und Sand, der sich unter dem Gewicht verformt. Im Jahre 1987 wurde das Ensemble aus dem Turm, dem Dom, dem Baptisterium und dem Friedhof von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Zwischen 1990 und 2001 wurde der Turm infolge zunehmender Neigung geschlossen und saniert. Zurück aus Pisa ging das Programm am Nachmittag weiter mit Wein- und Olivenölverkostung in den Pisanischen Hügeln. Um 15h wurden wir von einem Kleinbus abgeholt und ins erste Weingut, dem Castelvecchio, gefahren. Die Inhaberin führte uns ein in die Herstellungstechniken und zeigte uns das Weingebiet und den Weinkeller mit anschließender Degustation. Weiter ging es zum zweiten Weingut, dem Podere Spazzavento, wo uns eine weitere Weinverkostung erwartete. Zum Abschluss erhielten wir in einem dritten Weingut und Agriturismo an wunderschöner Lage das Nachtessen mit ebenfalls hochwertigen, ausgezeichneten Weinen. Der Bus führte uns danach zu unserem Resort zurück.

Am Mittwoch besuchten wir als erstes das Museo Piaggio „Giovanni Alberto Agnelli“ in Pontedera, unweit unseres Resorts. Die Marken Verspa, Ape und Gilera werden dort dem Besucher in den ehemaligen Fabrikhallen präsentiert. Wir erhielten eine Führung und wurden so über die eindrückliche Geschichte dieses Unternehmens informiert. Piaggio stellte nebst Motorrädern auch Eisenbahnzüge und Flugzeuge her. Anschliessend an diesen Museums-Besuch liessen wir wieder unsere Motoren an und fuhren über Livorno entlang der Küste nach Bolgheri zur Weinkellerei Le Mac-





chiale. Die Weine, die hier produziert werden, gehören zu den besten Italiens und haben teilweise wichtige Auszeichnungen gewonnen. Besonders sorgfältige Pflege des Rebberges, Einsatz von Bio-Methoden wie Aussetzen von Insekten bei Insektenbefall oder Spritzen von biologischen Mitteln wie bspw. Kamillentee, Einsatz von Naturdünger von Kühen sowie eine höchst sorgfältige Verarbeitung der Trauben mit mehreren Selektionsschritten führen zu einem Spitzenresultat. Es werden hier vorwiegend die Traubensorten Merlot, Cabernet Franc und Syrah angebaut. Das Know-how für den Anbau wurde vom Besitzer in den Bordeaux-Gebieten Frankreichs erworben. Aus den drei genannten Traubensorten entstehen der Bolgheri Rosso (Mischung), der Paleo Rosso (100% Cabernet Franc), der Scrio (100% Syrah) und der Messorio (100% Merlot). Zur Weinprobe erhielten wir Fleisch, Käse, Brot und Tapenade-Toasts. Am Nachmittag fuhren wir durch die herrlich hügelige Landschaft der Toskana zurück zu unserem Resort in Colleoli.

Am Donnerstag verließen wir unser Resort, welches uns während 4 Nächten eine Bleibe war. Bei perfekten Wetterbedingungen führte der Weg über Abetone (1388m) nach Vignola in der Nähe von Modena. Es war eine Genussfahrt bei herrlichen Bedingungen, mit einem Mittagshalt im Agriturismo Cà de Frà, wo wir ein schmackhaftes 4-Gang-Menü erhielten und die Gelegenheit hatten, die Produkte des Hauses einzukaufen. Bei Ankunft im Hotel in Vignola entschlossen sich die einen, den Swimming Pool zu nutzen, die anderen fuhren zum nahe gelegenen „Museo Enzo Ferrari“ in Modena. Hier, wo einst die Geschichte von Scuderia Ferrari begann, steht ein futuristischer Bau aus Glas und Beton, dessen Dach einer Motorhaube nachempfunden ist. Das Museum wurde 2012 eröffnet und soll dem legendären italienischen Autokonstrukteur ein Denkmal setzen. Hier steht der Mensch Enzo Ferrari im Mittelpunkt. In der 5000m<sup>2</sup> großen Ausstellungsfläche stehen aber auch einige der schönsten Ferraris und im Nebengebäude können die Besucher insbesondere die Motoren besuchen. Es ist das Zeugnis einer der erfolgreichsten Familiengeschichten Italiens.

Am Freitag zeigte sich der Himmel nochmals von der besten Seite. Nach kurzer Fahrt kamen wir im Agricola Leonardi Giovanni in Modena an, wo wir von einer höchst charmanten Dame von typisch engagiertem italienischem Temperament eine Einführung in die Welt des Aceto Balsamico erhielten. Sie klärte uns auf über die Produktionsschritte dieses wertvollen „Saftes“ und über die Unterschiede zur Weinherstellung. Sie zeigte uns die Keller und die „Familienschätze“, Fässer mit Aceto Balsamico, der seit bis zu 150 Jahren lagert. Zu den verschiedenen Produktionsschritten gehören





das regelmäßige Wechseln der einzelnen Fässer, die aus Eichen-, Kirschen-, Wachholder und anderen wertvollen Hölzern bestehen und für das runde, vollkommene und fruchtige Endresultat sorgen. Mit großem Stolz erzählte uns Francesca, dass ihre Produkte vom englischen Königshaus sowie vom Fürstenhaus in Monaco genossen werden. Wir durften 100-jährigen Aceto balsamico kosten und taten dies mit entsprechender Ehrfurcht. Es war ein einmaliges Erlebnis und allen ein Vergnügen, sich nach der Führung mit den entsprechenden Produkten einzudecken. Markus rundete den Besuch mit seinem tollen Klavierspiel ab; so wurde klar, dass wir nicht nur von Cobras etwas verstehen. Anschließend ging unsere Fahrt weiter bis Verona auf der Autobahn und in der Region des Gardasees über die Höhen des Monte Baldos. Das Wetter war herrlich, als wir in Malcésine ankamen. Den letzten Abend verbrachten wir beim Flanieren im lieblichen Dorfe sowie beim Nachtessen am See. Die herrliche Geburtstagstorte für Thomas rundete das Essen und die gesamten kulinarischen Erlebnisse dieser Woche ab!

Für den Samstag musste das Fahrprogramm geändert werden. Das schlechte Wetter in der Schweiz sowie die Sperrung des Flüela-Passes am Vortag ließen Thomas die Entscheidung treffen, die vorgesehenen Passfahrten abzusagen. Die einen fuhren deshalb über den Gotthard zurück in die Region Inner-schweiz, andere nahmen den Weg über das Vintschgau Richtung Graubünden und Zürcher Oberland unter die Räder, und die Teilnehmer aus dem Waadtland kehrten über den Grand St. Bernard zurück. Wir verabschiedeten uns nach dem Frühstück voneinander– mit großem Dank an unseren Organisatoren Thomas. Es war wiederum eine herrliche Woche, tolle Fahrstrecken, mit viel Abwechslung kultureller Art und ausgewählten kulinarischen Erlebnissen.

Die Tour war unfallfrei, mit einigen kleinen technischen Problemen, die aber jeweils sofort behoben werden konnten, dank fundierter Cobra-Kenntnisse der einzelnen Fahrer. Es war in jeder Hinsicht wieder eine tolle Woche – ganz ganz herzlichen Dank an Thomas und Nadja»

Dem Bericht von Silvia ist nichts mehr hinzuzufügen vom Organisator, wir haben wieder alle Cobras nach Hause gebracht .... See you next year als Top-Car-Tour in Frankreich

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/cobra-tour---cinque-terre---versilia---apennin/index.php>



## Markenfreie Touren 2016

### Französische Alpen / Camargue, 2.-10. September 2016

**News zur Tour:** Die durch Stormos frei gewordenen 3 Startplätze konnten bis Ende 2015 nicht aufgefüllt werden. Die 3 Zimmer sind folglich storniert worden. Gebucht sind BMW M4 Cabrio, Chrysler Crossfire, Ferrari F348, Ferrari F355, KTM X-Bow R, KTM Adventure, Lotus Elise, Maserati Spyder, Mercedes SLK 350, Mercedes SLK 55 AMG und 2 x Porsche Boxster S.

In der Zwischenzeit konnten die Restaurants Le Margéraz in Les Déserts am Samstag, La Petite Auberge in Die am Sonntag, Restaurant L'Estelle am Mittwoch und l'Auberge du Pont de l'Alp kurz vor dem Galibier gebucht werden. Im Restaurant von Pascale und Michel ist die famose Blaubeertarte schon reserviert.

Die Zimmer sind alle gebucht und teilweise schon anbezahlt. Für die letzte Nacht wurde in Val d'Isere ein neues Hotel gefunden, nachdem das vorgesehene in Tignes bei dem wir seit Jahren immer wieder übernachten nur 12 Zimmer besitzt.

Das Programm und die Preisliste der Anwendungen, die im Thalasso Hotel&Spa in der Camargue buchbar sind, wurden versendet. Buchungen sollten direkt über den Kontakt im Hotel erfolgen.

Nun ist auch der Programmpunkt für unsere Schleckermäuler bestätigt, die Führung bei Nougat Silvain.

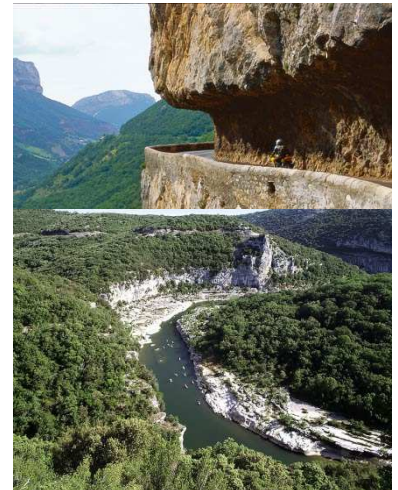
**Tourbeschreibung:** Auch 2016 wird es eine markenfreie Tour in die Französischen Alpen geben, die als eine 8-Tagestour ausgeschrieben und mit ca. 2'245 km, 57 Pässe und 32'580 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge ist.

Als neue Regionen fahren wir in die Vaucluse und die Camargue, das Schwemmland es Rhone-Deltas an der Cote d'Azur, bekannt für seine Salinen, die weissen Pferde und die Flamingos.

Um die Reise weniger stressig zu gestalten machen wir eine Abendanreise am Freitag nach Abondance in Savoyen. Wir durchqueren am Samstag wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet, dem Col de l'Encrenaz (1433m) und Col de la Colombière (1618m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, um Annecy zu erreichen. Die Route verläuft zunächst identisch mit der Frankreichtour 2014. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) nach Grenoble und dann hoch nach Villard-de-Lans. Die Schlucht Gorges de la Bourne ist das letzte Highlight des Tages zum Etappenziel Pont-en-Royans. Vor dem Abendessen unternehmen wir noch einen Rundgang durch das Wassermuseum.

Am nächsten Tag drehen wir eine Runde im Vercors. Wir beginnen mit der Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende enge, kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter geht es unter anderem über die und den Pässen Col de la Machine (1011m), Col de la Portete (1175m), Route de Combe Laval (1313m) mit in den Fels gehauenen Straßen mit atemberaubender Streckenführung. Wir sind auf der Drôme-Pässestraße und nehmen den Col de la Chau (1337m). Wir fahren weiter Richtung Südwesten mit dem Col de Rousset mit seiner kehlenreichen Südrampe und in Richtung Montélimar. Wir übernachten in Séguret. Dort habe ich uns auf einem Weingut untergebracht. Eine Weinprobe vor dem Abendessen wäre dann im Programm.

Am Montag überqueren wir den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur





für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen - bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen. Anschliessend durchfahren wir die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind jetzt in der Vaucluse. Wir fahren kurz von unserer eigentlichen Route und gönnen uns in Saint-Didier einen Blick hinter die Kulissen einer Spezialität der Provence dem Nougat bei Nougat Silvain mit einer 1-stündigen Führung. Wir halten uns Richtung Westen und erreichen Avignon ein UNESCO-Weltkulturerbe. Wir fahren in der Stadt der Rhone entlang und blicken auf die Überreste der berühmten steinernen Brücke von Avignon, der Pont Saint-Bénézet. Einige km nach Überquerung der Rhone erreichen wir ein weitere Weltkulturerbe einen römischen Aquädukt den Pont du Gard. Von dort aus geht es in Richtung Süden und wir erreichen in Saint-Gilles das Gebiet der Camargue, das Schwemmland des Rhone-Deltas bekannt durch das überall frei herumstehende, halb wilde und mit weißem Fell ausgestattete Camargue-Pferd, die schwarzen Stiere und die Flamingos. Wir fahren vorbei an Aigues-Mortes, das wir an einem der Folgetage besichtigen werden, und enden dann an unserem Zielort Port Camargue, wo wir 3 Übernachtungen im Thalasso Hotel&Spa durchführen. Hier erwartet uns ein Hotel in Strandlage und unmittelbarer Nähe zum Yachthafen.

Am Dienstag legen wir einen Ruhetag ein und genießen Pool und Strand. Das Hotel verfügt über einen grossen SPA-Bereich, wer gerne Anwendungen buchen möchte müsste dies allerdings schon vor Abreise tun um Terminkonflikte zu vermeiden. Am Abend werden wir in der näheren Umgebung unser Abendessen einnehmen.

Am Mittwoch drehen wir eine Runde durch die Camargue und sehen uns das Naturschutzgebiet und auch die Salinen an zudem werden wir einen kurzen Stopp am Tour Carbonnière unternehmen. Am Ende unserer Runde wartet die Besichtigung des historischen Stadtzentrums von Aigues-Mortes.

Am Donnerstag queren wir zunächst die Camargue bis nach Arles. Hier geht es dann zunächst auf der Schnellstrasse, dann auf der Autobahn Richtung Osten bis Aix-en-Provence. Von dort aus weiter Richtung Nord-Ost. Wir verlassen die Autobahn und fahren zunächst den Verdun entlang um dann später das Gebiet der Verdun-Schlucht, Westeuropas größte und eindrucksvollste Schlucht, zu erreichen. Wir fahren das Westufer des Lac de Sainte-Croix entlang dem Stausee mit dem grünlich-blauen Wasser, in den sich der Verdon ergießt, bis nach Aiguines. Wir nehmen den Col d'Illoire und kommen zum Cirque de Vaumale, der den höchsten Punkt der aussichtsreichen, "Corniche Sublime" genannten Straße, die an der Südseite der Schlucht entlang führt, bildet. Auf 21 Kilometern wird hier der Lauf des Verdon von senkrecht abfallenden, bis zu 800 m hohen Felswänden eingeschlossen. An einigen Stellen verengt sich dabei die Schlucht bis auf wenige zehn Meter. An einigen Aussichtspunkten können wir einen Blick in die Tiefe werfen. Hier öffnet sich der Blick zum Ausgang der Schlucht. Nun erreicht man die beeindruckenden Felsterrassen der Balcons de la Mescla, die den Fluss überragen. Die Höhenstraße Route de la Corniche Sublime endet in Comps-sur-Artuby, einst im Besitz der Tempelritter und später des Johanniterordens. Das Dorf drängt sich an den Fuß eines Felsens, auf dem sich die Eglise St-André (13. Jh.) erhebt. Bei La Martre kreuzen wir die Route Napoleon und kommen in eine Gegend wo Genussfahren angesagt ist. Von "Le Mas" bis "Sigale" - eine einzige Kurvenfolge. Dazwischen die "Clue d'Aiglun" die auf einer hohen Brücke, von zwei Naturtunneln flankiert, überquert wird. Am Ende der D10 thront hoch oben auf einer Felsnase "Sigale" mit seinem schon von weitem sichtbaren Uhrturm. Unser Weg führt weiter Richtung Norden über den Col des Toutes Aures (1124m) zur Schlucht Gorges de Daluis mit ihrem braunroten Gestein. Zwischen Daluis und Guillaumes bildet das Tal der Var einen tief eingeschnittenen Canyon. Die Straße verläuft dabei hoch über dem Grund der Schlucht am Rand der fast senkrecht abfallenden Wände, gibt aber nur an wenigen Stellen den Blick bis auf den Boden der Schlucht frei. An einigen Stellen wurde die Fahrbahn so geteilt, dass die N-S-Richtung im Tunnel verläuft, während die Gegenrichtung am Rand der Schlucht entlang führt. Die Pont de la Mariée, eine die Schlucht überspannende Bogenbrücke, die auch das nördliche Ende der eindrucksvollen Strecke markiert, ist bekannt bei Bungeespringern. Der gut asphaltierte Col de Valberg (1669m) führt uns zum Etappenziel Valberg.



Am Freitag nehmen wir den Col de Ste-Anne (1551m) und den teilweise sehr schmalen Col de la Couillole (1678m) vorbei an dem in den Felsen errichteten Bergdorf Rubion. Wir münden nun in die Route des Grandes Alpes, die wir nun Richtung Norden nehmen. Ein Highlight der Tour ist dann wieder der sehr gut asphaltierte Col de la Bonette (2715m). An der Schleife Cime de la Bonette (2802m) machen wir einen Fotostopp am Gedenkstein und genießen von hier aus den atemberaubenden Blick über die Alpen. Weiter geht es unter anderem über den Col de Raspillon (2514m) und den gut ausgebauten Col de Vars (2109m). Am Col d'Izoard (2360m) finden wir eine beeindruckende Verwitterungslandschaft mit riesigen Geröllhalden, aus denen einzelne Felsnadeln ragen. Nach Briançon geht es über den Col du Lautaret (2058m) mit seinen langgezogenen Kurven dann hinauf zum Col du Galibier (2642m). Den Schluss der Tagesetappe bildet der Col de la Iseran (2764m).

Am Samstag geht es von Val-d'Isère via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Mérailllet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Weiter geht es via dem Col des Saisies (1633 m), Col des Montets (1461m) und Col de la Forclaz (1527m) zurück zum Zielpunkt der Raststätte Gunzgen. Die Tour ist mit 12 Teams ausgebucht, es gibt nur Plätze auf der Warteliste.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/franzoesische-alpen/index.php>



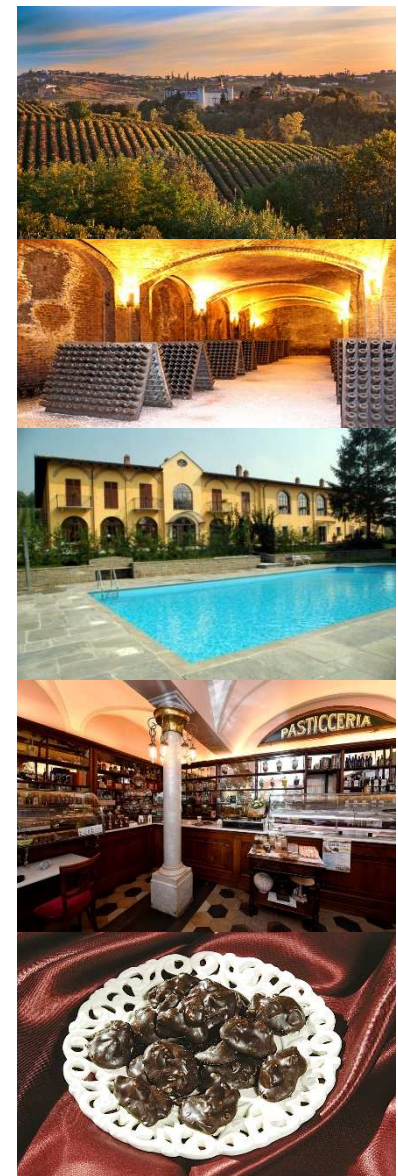
## Piemont, 28.09 - 02.10.16:

Die Tour wurde spontan geboren durch meinen Kurztrip ins Piemont Mitte November, bei dem ich im Tenuta la Romana übernachtet habe nach sehr guten Erfahrungen an der Sardinientour 2010, wo wir diese Hotel als Treffpunkt der Gruppe mit Übernachtung vor Fahrt zum Fährhafen Genua genutzt hatten. Nach feinem Abendessen war am Morgen eine Reisegruppe aus Schweden beim Frühstück. Da ich schon immer auch mal eine Genussstour organisieren wollte, habe ich spontan nach dem Frühstück mit Barbara von der Rezeption gesprochen und 11 Zimmer für Ende September 2016 reserviert. Mittlerweile ist die Tour ausgebucht.

Inzwischen konnte ich die Trüffeljagd und auch den Besuch der unterirdischen Kathedralen mit einer Degustation bei Coppo fixieren. Ferner ist eine 2 stündige Besichtigung und Degustation Cascina Castlet gebucht mit Käse und anderen kleinen piemonteser Spezialitäten. Bei der Besichtigung und Degustation im Hause Berta werden piemonteser Süßigkeiten gereicht. Ein Highlight wird der Besuch beim Weingut Colle Manora in Verbindung mit dem dortigen Museum sein, das auch gebucht werden konnte. Im Vorfeld werden wir das Käsethema nicht besuchen, das gab zu wenig her dort, stattdessen fahren wir einen kleinen Bogen durch die Hügellandschaft und machen einen längeren Stopp in Asti. Ein Muss am Donnerstag ist das Mittagessen in der Osteria Veglio in der Nähe von La Morra. Dort hat der Besitzer gewechselt, das Essen wird sicher in der gleichen Qualität wie 2013 sein, Ich freue mich heute schon darauf und auf die Aussicht von der Terrasse. Die Tour lassen wir ausklingen im Museo storico Alfa Romeo in Arese, dort werden wir nach der geführten Besichtigung auch einen Lunch einnehmen. An den Tourtagen Freitag und Samstag wurde noch etwas gearbeitet und die Stadtbesichtigungen getauscht, so dass wir am Samstag auf den grossen Markt in Alba können.

**Tourbeschreibung:** Markenfreie Tour – Das Piemont ist das Traumland für Genießer: Es ist die Heimat der guten Küche und ein Schlaraffenland der Köstlichkeiten wie Maronen, Haselnüsse, Kräuter, Trüffel, Reis, Käse und Kirschen, die in den fruchtbaren Tälern wachsen. Die Weine der Region, wie Dolcetto, Barbera, Barolo oder Barbaresco, deren elegantes Bouquet kaum zu übertreffen ist, und der Moscato haben Weltgeltung. Diesmal handelt es sich abweichend von den sonstigen Touren um eine „Sportwagen-Tour“ bei der der Genuss im Vordergrund steht. Klar fahren wir auf dem Hin- und Rückweg auch ein paar Pässe wie Susten, Grimsel oder die Tremola. Basis und Quartier für unsere Tour ist das Agriturismo Tenuta la Romana bei Nizza Monferrato, wo wir alle 4 Übernachtungen verbringen.

Wir starten am Mittwoch an der Raststätte Gotthards Nord und zweigen vor der



Gotthard rechts ab und nehmen mit dem Susten (2224m) und Grimsel (2165m) zwei sehr schön zu fahrende Pässe. Mit dem Simplon (2005m) an dem uns hoffentlich die LKWs gnädig sind und uns nicht den Weg versperren, den Weg nach Italien. Auf der Schnellstrasse lassen wir den Lago Maggiore links liegen und nehmen die Autobahn nach Alessandria, hier zweigen wir dann ins Hinterland ab. Kurz vor unserer Unterkunft in Mombaruzzo stoppen wir zu einer Besichtigung und anschließender Degustation in der bekannten Distilleria Berta, hier können auch die besten Amaretti di Mombaruzzo von Moriondo Virginio und zwar die mit Berta Grappa bezogen werden. Bei Berta können wir auch noch einen Blick in das Grappamuseum werfen. Anschliessend geht es auf direktem Weg ins Agriturismo Tenuta La Romana, wo wir für 4 Nächte Quartier schlagen und uns dort auch an diesem Abend im Restaurant verwöhnen lassen.

Am Donnerstag fahren wir durch die Hügellandschaft des Piemonts nach Cherasco, wo wir in der Pasticceria Barbero die süssen Baci di Cherasco verkosten. Der Weg führt uns anschliessend weiter ins nahegelegene Barolo. Hier ist Zeit für eine Stadtbesichtigung und Besuch des Museo del Vino. Zum Mittagessen ist es ein kurzer Weg bis in die Nähe von La Morra. Vorher fahren wir aber noch hoch nach la Morra und geniessen den Blick auf die Ebene und die Hügellandschaft. Mittagessen werden wir in der Osteria Veglio hoffentlich auf der Terrasse ein piemonteser Menu geniessen. Letzter Punkt vor Rückfahrt ist eine Besichtigung und Degustation im Weingut Cascina Castlet. Cascina Castlet Costigliole sind die drei großen „C“, das Markenzeichen der „Barbera-Legende“ Maria Borio. Abendessen werden wir wieder in unserem Agriturismo.

Am Freitag ist der erste Programmpunkt eine Trüffeljagd in Costigliole d’Asti. Wir treffen einen „Trifulaus“ mit seinem Hund und gehen in die Wälder auf die Suche nach der begehrten Kostbarkeit des Piemonts. Anschliessend gibt es noch eine Verkostung regionaler Trüffelprodukte. Wir fahren dann weiter nach Asti für einen längeren Stopp ausreichend für einen Stadtrundgang und Shopping. Anschliessend fahren wir weiter nach Canelli und besuchen die heiligen Hallen des Weingutes Coppo in Canelli, das sind die mittlerweile als UNESCO Weltkulturerbe anerkannten Weinkeller von Canelli, wo seit 250 Jahren der Asti-Muskateller erzeugt wird. Sie sind auch als die unterirdische Kathedrale bekannt. Wir werden in unmittelbarer Nähe zu Coppo unser Abendessen geniessen und dann die restlichen 5 km ins Hotel zurücklegen.

Am vorletzten Tag im Piemont fahren wir am Morgen nach Alba, der Hauptstadt des Trüffels. Es ist Markt in Alba aber es hat genügend Zeit für Shopping und Stadtbesichtigung. Anschliessend machen wir eine kleinere Ausfahrt durch die Hügel von Roccaverano, der Heimat des Robiolakäses mit dem Ziel Weingut Colle Manora. Hier gilt unsere Aufmerksamkeit einerseits dem Wein, andererseits der Autosammlung von Lancia Martini Rennfahrzeugen, die es auch zu besichtigen gilt. Zudem besichtigen wir die Ausstellung „Mila Schön“, eine der bekanntesten italienischen Modeschöpferinnen der Nachkriegszeit.

Am Sonntag reisen wir zurück in die Schweiz, nehmen aber noch bei Mailand das Museo storico Alfa Romeo mit, wo wir auch einen Lunch einnehmen. Den Weg zur Raststätte Gotthard Nord nehmen wir über die Tremola. Derzeit ist die Tour ausgebucht, 11 Teilnehmer haben sich eingeschrieben. Plätze hat es demzufolge im Moment nur auf der Warteliste.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/piemont/index.php>

## Jahresabschluss, 25. November 2016

### Tourbeschreibung:

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Jahresabschluss geben, das Datum steht, die Örtlichkeit muss noch bestimmt werden.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/jahresabschluss/index.php>



## Skiweekend, 8.-11. Dezember 2016

**Tourbeschreibung:** Die Saison 2015 beschliessen wir traditionell wieder mit einem Skiweekend, die Örtlichkeit wird noch bestimmt und zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. Ich werde auf jeden Fall wieder 5 Zimmer reservieren.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/skiweekend/index.php>



## Ausblick Touren 2017

Die Planung, Organisation und die Durchführung der Touren binden eine Menge Zeit. Gesamt sind das teilweise bis zu 200 Stunden, die ich hierfür aufwende. Berufsbedingt muss ich meinen Aufwand hier deutlich reduzieren, ohne dass die Qualität dabei leiden soll, d.h. in Zukunft weniger Touren und dann einige Änderungen in der Abwicklung, die mir den Aufwand reduzieren sollen. Hierzu dient zum einen das Voreinschreiben in die Touren, damit ich das Interesse an Teilnehmern für die Tour sehe und auch entsprechende Hotels bei der Detailplanung auswähle, die entsprechende Kapazitäten bereitstellen können, und auch entsprechende Zimmerkontingente, die dann vorreserviert werden. Sollten dann sich nicht alle Interessenten verbindlich einbuchen, ist es einfacher einen Teil des Kontingentes zurück zu geben als dann immer für einzelne hinterher Zimmer für Zimmer nach zu buchen. Ebenfalls wird dann ab den Touren 2017 die Buchung des Startplatzes erst wirksam, wenn die Anzahlung eingegangen ist.

### Cobra Touren 2017

Für 2017 werde ich noch einmal eine Top-Car-Tour für den Cobra Owners' Club Switzerland zu organisieren. Wie an der GV kommuniziert, ist dies für mich dann die letzte TCT, die ich organisiere, dann dürfen 78 Andere aus den 80 Club-Mitgliedern ran.

### Top-Car-Tour „Vercors / Französische Alpen“, 26.06- 2.07.17:

**News zur Tour:** Insgesamt haben sich 17 Teilnehmer zur Tour unverbindlich eingeschrieben. Mittlerweile sind alle Hotels gebucht und die Teilnehmer haben bis zum 30. August 2016 Zeit sich verbindlich einzuschreiben. Von den 17 Teams haben bis anhin 13 bestätigt. Nach der Frist gehen die nicht bestätigten Startplätze an die Warteliste und werden dann storniert. Zusätzlich habe ich noch eine 2-Tagestour ausgearbeitet für Mitglieder, die gerne mit Silvio seinen 70-ten Geburtstag in Val d'Isere feiern wollen. Am Samstag die Hinfahrt und am Sonntag Rückfahrt gemeinsam mit der anderen Gruppe. Hier läuft gerade die Einschreibung, Anmeldefrist ist der 30. Juni 2016.

**Tourbeschreibung:** 2017 organisiere ich für den COC wieder eine Top-Car-Tour, die ins Vercors in Verbindung mit den Französischen Alpen führt, um für unsere Mitglieder mal wieder eine neue Region zu bereisen. Obwohl ich durch diese Regionen in der Vergangenheit zahlreiche Touren geführt habe, lassen sich auch immer wieder neue Ecken und Strässchen finden. Aus der ursprünglich als 4-Tagestour angesetzten Clubausflug wurde auf Wunsch der Teilnehmer eine 7-Tagestour mit Abendanreise zum Tourstart und mit ca. 1'795 km, 48 Pässe, 31'010 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge für unsere Cobras.

Der Vercors ist ein durch tiefe Täler begrenzter Gebirgsstock im äußersten Westen der französischen Alpen. Er hat eine Ausdehnung von etwa 30 mal 40 Kilometer und mehrere Zweitausender mit Gipfelhöhen bis zu 2350 m. Da er an allen Seiten schroff ansteigt, konnte er erst im 20. Jahrhundert, teilweise mit in den Fels gesprengten Galerien, für den Straßenverkehr zugänglich gemacht werden. Aufgrund der eingeschränkten Nutzbarkeit befindet sich im Vercors das mit 170 Quadratkilometern größte Naturschutzgebiet Frankreichs.

Wir reisen alle am Sonntagabend individuell zum Tourstartpunkt Abondance in Savoyen an.

Am Montag durchqueren wir, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet. Ferner stehen der Col de l'Encrenaz (1433m), der Col du Romme (1300 m), der Col de la Colombière (1618m) und der Col de la Croix-Fry (1467m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, auf dem Plan. Diese sollen dem Aufwärmen und Einstimmen dienen auf die Pässe der fol-



genden Tage. Der Weg führt weiter in Richtung Annecy. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) Richtung Grenoble und dann hoch nach Villard de Lans. Wir fahren durch die Schlucht Georges de Bourne, wo die Straße durch Tunnels und unter überhängenden Felsen hindurch führt und sind im Nationalpark Vercors im Département Drôme. Nun geht es direkt zum Übernachtungsort Pont-en-Royans. Vor dem Abendessen kann im Hotel das dortige Wassermuseum besucht werden.

Am Dienstag beginnen wir mit unseren Schleifen durch das Vercors. Wir beginnen mit einem landschaftlichen Highlight, die Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende sehr enge kurvenreiche und zum Teil direkt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Es geht weiter Richtung Süden zu einem weiteren Highlight der Route de Combe Laval (1313m), dem Col de la Machine (1011m) und dem Col de la Portete und treffen auf enge, kurvenreiche und zum Teil direkt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter führt uns der Weg auf der Drôme-Pässestraße und gehen über den Col de la Bataille (1313m), den Col de la Portete (1175m) und den Col de la Chau (1337m). Über die zwei Kehren führende Westrampe gehen wir über den Col de St.-Alexis (1222m) und die drei sehr weiten Kehren am steilen Osthang wieder hin-ab.

Der Col de Rousset mit seiner kehrenreichen Südrampe bildet den südlichen Zugang zum Vercors, einem durch steile Hänge scharf begrenzten Gebirgsmassiv am Westrand der Alpen. Die D518 überwindet den Pass durch einen neu angelegten Scheiteltunnel. Nun geht es immer weiter nach Süden vorbei an Nyons und kommen in die Vaucluse. Wir fahren durch die alte Römerstadt Vaison la Romaine, bekannt für seine Sehenswürdigkeiten, wie alte römische Villen und ein antikes Theater mit 6000 Plätzen. Nun ist unser Übernachtungsort Séguret nicht mehr weit. Wir beziehen im Weingut Domaine de Cabasse Quartier für 3 Nächte und erwarten eine Weinprobe vor dem Abendessen. Das Weingut liegt im Gebiet Côtes du Rhône.

Am Mittwoch fahren wir nach Avignon, Durch seine Stellung als Hauptstadt des Christentums im Mittelalter hat Avignon bis heute ein außergewöhnliches Erbe aufrecht erhalten können, wovon ein großer Teil als UNESCO Weltkulturerbe eingetragen ist: der Pont d'Avignon und der Papstpalast sowie der sich davor befindliche Palastplatz mit der barocken Fassade der Präganstalt. Wir besuchen den Papstpalast und anschliessend ist Zeit für eine individuelle Stadtbesichtigung sowie Shopping.

Am Donnerstag fahren wir zunächst nach Saint-Didier und werfen einen Blick hinter die Kulissen einer Spezialität der Provence dem Nougat bei Nougat Silvain mit einer 1-stündigen Führung. Weiter geht es in den Luberon zur Abtei Senanque, die abseits der Hauptverkehrsstrassen in einem malerischen Tal inmitten wogender Lavendelfelder liegt. Die Zisterziensermönche gründeten diesen Ort der Stille bereits im Jahre 1148. Wir fahren weiter nach Gordes. Die um die imposante Burg herumgruppierten Häuser des Dorfes Gordes überragen die umgebende Ebene. Dank seines erhaltenen Kulturerbes ist es dem um kleine gepflasterte Gassen\* organisierten Dorf Gordes gelungen, seinen Charme und ursprünglichen Charakter im Laufe der Jahrhunderte zu bewahren. Gordes war auch eine Quelle der Inspiration für berühmte Künstler wie Marc Chagall, Victor Vasarely und Pol Mara, um nur einige zu nennen. Anschliessend fahren wir weiter Richtung Südosten, die Felsen werden gelber. Wir unternehmen noch einen kurzen Stopp in einer der schönsten Städte der Vaucluse, der Ockerstadt Roussillon und geniessen von dort einen Blick zum einen auf den Mont Ventoux und zum anderen auf die Ockerschluht Aiguilles du Val des Féés.

Am Freitag ist wieder richtiger Fahrtag, wir überqueren den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten



Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen - bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen. In Sault angekommen widmen wir uns einem der wichtigsten Produkte der Provence, dem Lavendel. An vielen der blühenden Felder sind wir ja bereits vorbei gekommen, nun steht ein Besuch der Lavendel-Distillerie Vallon des Lavandes an. Anschliessend durchfahren wir die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind in der Vaucluse. Via der alten Römerstadt Vaison la Romaine geht es wieder Richtung Norden. Über den Col de Menée (1399m) und den Col du Prayet (1202m) geht es Richtung Norden bzw. Grenoble ins Department Isère, wo wir im Im Chateau & Spa de la Commanderie, einem ehemaligen Gästehaus der Malteserritter, übernachten.

Am Samstag beginnen wie mit dem Col du Fau (899m), Col d'Ornon (1371m) und fahren an Alpe d'Huez vorbei, bekannt durch die Königsetappe der Tour de France zu den nun höher werdenden Pässen. Wir fahren die landschaftlich sehr reizvolle Strecke über den Col du Glandon (1924m) und zweigen etwas westlich der Scheitelhöhe zum Col de la Croix de Fer (2068m) und dem Col du Mollard (1638m) ab. Hier genießen wir in einer herrlichen Alpinlandschaft den phantastischen Rundumblick. Bei Pontamafrey-Montpascal gönnen wir uns einen Spass mit dem spektakulären Anstieg des Montvernier-Serpentinsträßchens (18 Kehren auf 4 km!) hoch zur Scheitelhöhe des Col de Chaussy. Auch wenn es sehr reizt die Kehren mit quietschenden Reifen oder im Drift zu nehmen sollten wir für die restliche Strecke noch etwas Restgummi auf den Reifen belassen. Wir fahren diese Strecke auch wieder herunter. Nun richten wir uns Richtung Osten und durchqueren Modane um zu einem weiteren Highlight des Tages zu kommen dem Col de la Iseran (2764m). Der Col de l'Iseran beginnt in Bonneval-sur-Arc und endet bei der Ortschaft Val d'Isère, Dazwischen liegen 32 km Fahrspass auf nicht unbedingt perfektem Asphalt. Der Col de l'Iseran ist der höchste überfahrbare Gebirgspass der Alpen. Der bekannte Col de la Bonette ist nur 2'715 m hoch, den höchsten Punkt bei 2'802 m erreicht man nur durch eine Zusatzschleife um den Berggipfel herum. In Val d'Isere legen wir wieder einen Übernachtungsstopp ein und feiern den 70. Geburtstag eines Teilnehmers.

Am Sonntag geht es von Val d'Isere via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Mérailllet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Vor dem Mittagsstopp fahren wir aus dem Doron-Tal in vielen Kehren den Südhang hoch zum Signal de Bisanne und genießen die herrliche Aussicht auf den Mont Blanc und die Berge des Beaufortain. Unseren Mittagsstopp legen wir in Hauteluc ein und genießen die Küche im Restaurant La Ferme du Chozal. Anne-Christine und Ihr Team werden uns wieder ein Menu des Alpes kreieren. Via dem Col des Saisies (1633 m), Col des Montets (1461m) und Col de la Forclaz (1527m) geht es dann zurück zum Ausgangspunkt Gunzgen.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/vercours-franzoesische-alpen/index.php>



## Markenfreie Touren 2017

### Korsika, 31. August – 10. September 2017:

#### Tourbeschreibung:

**News zur Tour:** Von den 12 vorangemeldeten Teams haben 11 die Teilnahme rückbestätigt. Von dem nun frei gewordenen Startplatz profitiert nun ein Teilnehmer auf der Warteliste.

sind nun alle vergeben. Die Planung musste geändert, werden, da jetzt für die Saison 2016 die der ursprünglichen Planung zugrunde liegenden Fährverbindung und Fahrzeiten nicht mehr bestehen. Nun wurden Fähren via Nizza und Savona für die Rückreise gewählt, das macht uns den Weg kürzer und vermeidet viel Autobahnfahrt auf dem Weg nach Korsika. Die Tour endet nun am Sonntag am frühen Morgen in Savona statt am Samstagabend somit haben wir einen Tag mehr Zeit auf der Insel und haben 2 Nachfahrten.

Mittlerweile sind alle Hotels der Tour gebucht und anbezahlt. Jetzt fehlen eigentlich nur noch die Fährtickets, die aber erst im Dezember buchbar sein werden. Mitte April haben die Teilnehmer auf der provisorischen Buchungsliste die Möglichkeit sich fix einzuschreiben oder zu stornieren. Es wird auch eine Warteliste geführt.

**Markenfreie Tour:** Das Autofahren wird bei 2'055 km, 49 Pässe und 34'840 Höhenmetern im Anstieg sicher nicht zu kurz kommen bei einer Reisedauer von 10 Tagen.

Ähnlich wie Sardinien 2015 nehmen wir auf dem Weg zur Fähre die Französischen Alpen, mit Vorabend Anreise nach Abondance in Savoyen.

Am Freitag sind bekannte Pässe wie der Col de la Colombière (1618m), der Col de Méraillet (1605m), und der Cormet de Roselend (1968m) auf dem Programm. Am Nachmittag geht es das erste Mal am Col du Iseran über die 2000 m-Grenze. Er ist der höchste befahrbare Gebirgspass der Alpen, zentraler Bestandteil der legendären "Route des Grandes Alpes" und dementsprechend anspruchsvoll. Mit atemberaubenden Ausblicken auf das Isère-Tal geht es hinauf zur Passhöhe, die klimatisch bedingt viele Tage im Jahr in Wolken liegt. Eine kleine Kirche, ein Hospiz sowie unendliche Weiten bilden die Passhöhe. Gen Süden lockt bereits die Wärme der Provence, über Bonneval sur Arc geht es auf landschaftlich schöner Strecke bergab. Der Tag endet in Valloire am Fusse des Galibiers.

Am Samstag müssen wir abends pünktlich auf dem Fährplatz in Nizza stehen. Am Morgen steht als erstes der Col de Galibier (2556m) auf dem Plan. Er ist gefürchteter Bestandteil der "Tour de France", er ist mit seinen 2642 Metern der fünfthöchste Straßenpass der Alpen und er ist fahrerisch wie landschaftlich eine Wucht. Im Bergdorf Valloire beginnt der Kurventanz, die schlaglochreiche Strecke verlangt volle Konzentration. Die Passhöhe bietet freien Ausblick auf die Grandes Rouses, die Rochers de la Grande Puré und ganz am Horizont sogar auf den Mont Blanc. Die Südrampe führt kurvenreich zum Col du Lautaret und von dort aus hinab ins Tal. Via Briancon fahren wir hoch zur Nordrampe des Col d'Izoard ist. Von hier aus führt die 21 km lange Strasse, die D902, mit bis zu 12 % Steigung zur Passhöhe auf 2'360 m.ü.M. Schluchten und Lärchenwälder wechseln sich ab. Vor der Passhöhe liegt das Refugium Napoleon, der Pass hat seine Geschichte! Markant ist die Markierung der Passhöhe mit einer Natursteinsäule. Nach der Passhöhe führt der 31 km lange Weg hinunter nach Guillestre. Unmittelbar nach der Passhöhe durchfährt man eine urtümliche Erosionslandschaft mit Felspyramiden und Felsnadeln, bevor die Strasse - wiederum mit ca. 12 % Steigung - durch Wälder und Schluchten. Es geht weiter der Route des Grand Alpes entlang. Wir überschreiten gleich wieder die 2000m Marke. Der Col de Vars verbindet das Herz der Alpen mit dem Col de la Bonette oder auch Col de la Cayolle. Direkt am





Südrand von Guillestre geht es mit 8% Steigung hinein in herrliche Rechts-Links-Kombinationen, ja sogar echten Spitzkehren auf stellenweise mäßigem Straßenbelag. Der Wintersportort döst im Sommer müde vor sich hin, gut 1 Kilometer vor der Passhöhe liegt das historische Berggasthaus "Refuge Napoleon". Die Südrampe ergeht sich in herrlicher Kurven- und Kehrenhatz durch Weiler und winzige Bergdörfer auf zum Fahrerischen Highlight jeder Frankreichtour dem Col de la Bonette (2715m). In Jausiers beginnt die anspruchsvolle Auffahrt durch die Reste ehemaliger Militärkasernen am Col de Restefond. Dessen Scheitelpunkt in 2678 m schickt uns Richtung Col de la Bonette. Aber aufgepasst: Dort oben unbedingt dem Wegweiser zum Aussichtspunkt "Cime de la Bonette" folgen, zum höchsten asphaltierten Punkt der Alpen mit grandioser Aussicht. Die Südseite des Col de la Bonette führt durch ein verfallenes Militärlager Napoleons nach St. Etienne de Tinee und weiter an die Côte d'Azur. Vorher haben wir aber noch den von der Rally Monte Carlo bekannten Col de Turini (1607m). Weiter erwähnenswert ist der Col de Braus (1003m). Während die kahle Scheitelhöhe eher unspektakulär ist, sind es die beiden Passrampen – insbesondere die Westrampe – umso mehr, denn sie bieten nicht nur herrliche Ausblicke, sondern auch etliche enge Spitzkehren. In der Höhe von la Turbie münden wir in die berühmte Grande Corniche (übersetzt: große Klippenstraße) ein, die von Napoleon I. entlang der alten Römerstraße Via Aurelia erbaut wurde. Hier haben wir tolle Ausblicke auf das Meer. Wir fahren weiter bis Nizza und suchen uns einen Parkplatz in der Nähe des Marktplatzes. Bis wir im Fährhafen erscheinen müssen ist noch Zeit für Sightseeing, Shopping und Abendessen in Nizza.

Auf Korsika erstrecken sich die Routen über die gesamte Insel, die nebst kurvigen Küstenstrassen auch wilde Gebirgslandschaften aufweist.

Am Sonntag fahren wir nach der morgendlichen Ausschiffung in Bastia in Richtung Südwest und überqueren den Col de Teghime. Dort bietet sich ein herrlicher Blick über Bastia und in Richtung Saint-Florent. Danach geht es in vielen Kurven steil bergan und bergab auf teils welligem Asphalt bis wir den Col de Bigorno (885m) erreichen, der sensationelle Ausblicke gewährt. In Ponte Leccia zweigen wir ins Asco-Tal. Das Valée d'Asco in Zentral-Korsika ist ein langes Gebirgstal, das bis auf das Dach von Korsika führt. Eine Panoramastraße führt bis an den Fuße des Monte Cinto, die mit 2706 Metern höchste Erhebung der Insel. Die 33km lange, schmale, aber gut ausgebaute Kurvenstrecke bis nach Haut Asco ist vor allem bei Radlern und Motorradfahrern beliebt. Den Anfang des Tals bildet die etwa 10 Kilometer lange Schlucht Gorges de l'Asco, die sich ein kleines Rinnsal, das bei Tauwetter zum reißenden Gebirgsbach wird, durch das Granitmassiv gegraben hat. Am Ende der Schlucht liegt das ehemalige Hirtendorf Asco mit einem schönen Blick in das Nebbio. Dahinter geht es Richtung Hochgebirge, vorbei am Monte Padro und dem Capo Bianco-Massiv, durch die dichten Schwarzkiefern des Forêt de Carrozzica. In dem undurchdringlichen Forst leben noch heute wilde Mufflons, über den Wipfeln der Bäume ziehen Steinadler ihre Kreise. In steilen Kehren geht es hinauf bis nach Haut Asco, die 1450 ü.d.M. gelegene Talstation der ehemaligen Monte Cinto-Skilifte. Wir fahren dann wieder das Tal zurück. Von Ponte Leccia aus nehmen wir den Col de Prato (986m) und durchqueren die Castagniccia. Die Castagniccia ist ein mit Kastanienwäldern bedecktes, hügeliges Gebiet im Nordosten Korsikas. Der Gipfel des Monte San Petrone bildet mit seinen 1767 m den höchsten Punkt. Im 18. Jahrhundert spielte die Castagniccia eine wichtige Rolle in der korsischen Unabhängigkeitsbewegung. In Talasani beginnt eine der schönsten Panoramastrecken Korsikas die Corniche de Castagniccia. Anschliessend nehmen wir die Küstenstrasse bis Sari-Solenzara, wo dann ins Gebirge abbiegen. Die D268 führt von Solenzara hinauf auf den Bavella-Pass (1218m). Diese Strecke gehört zu den schönsten und abwechslungsreichsten ganz Korsikas. Der Solenzara und seine Zuflüsse haben in dieser Region zahlreiche tolle und wunderschöne



Badegumpen gebildet. Die Landschaft um den Pass erinnert an die Dolomiten (Aiguilles de Bavella), Felstürme prägen das Bild. Von dort aus fahren wir abwärts zu unserem, Etappenziel Porto Vecchio an der Ostküste. Nach einer willkommenen Abkühlung im Hotelpool geht es in die Stadt zum Abendessen.

Am Montag haben wir nur wenige Kilometer zu fahren, zunächst umfahren wir die Halbinsel südlich von unserem Übernachtungsort um dann weiter nach Bonifacio, eine der Hauptsehenswürdigkeiten von Korsika, zu fahren. Die Altstadt mit ihren engen Gassen steht auf einem 60 - 80 m hohen und teilweise vom Meer unterspülten Kalkplateau. Wir besichtigen die Stadt und unternehmen eine Bootstour den Klippen entlang, die auch in die eine oder andere Grotte führt. Auf dem Rückweg machen wir noch Stopp am berühmten Plage de Rondinara. Abendessen werden wir in einem Restaurant am Wasser.

Am Dienstag verschieben wir uns nach Ajaccio an der Westküste Korsikas. Wir durchqueren zunächst den Südtteil der Insel in Richtung der Südwestküste, wo wir dann mehrfach kurz an exponierte Punkte der Küste rausfahren. Der erste ist der Strand von Capo di Feno., der zweite führt uns zum Capo di Roccapina. Herrlicher, weisser Sandstrand unterhalb des Löwen von Roccapina und des vorgelagerten Genueserturms. Der dritte ist der Golf von Tizzano. Auf dem weiteren Weg nach Propriano kommen wir auch an der korsischste Stadt Korsikas vorbei Sartène. Auf dem weiteren Weg nach Ajaccio halten wir uns immer küstennah und geniessen die Ausblicke. Wir zweigen nur einmal ins Hinterland ab um nach Filitosa zu kommen. Filitosa ist die bekannteste prähistorische Fundstätte Korsikas und wegen ihrer Bedeutung weit über Korsika hinaus bekannt. Wir besichtigen hier die bekannten Steinfiguren. Nach einem entspannenden Bad im Hotel in der Nähe von Ajaccio werden wir am Strand unser Abendessen einnehmen.

Am Mittwochvormittag ist erst einmal Entspannung am Pool angesagt bevor wir uns dann kurz vor Mittag auf eine kleine Runde ins Hinterland machen. Nach der Kurvenhatz über 5 Pässe landen wir wieder in Ajaccio, die kaiserliche Stadt, die mit seinen 65'000 Einwohnern Hauptstadt Korsikas ist. Napoleon, der hier am 15. August 1769 zur Welt kam, ist heute allgegenwärtig. Man findet ihn auf Plätzen, in Schaufenstern sowie auf Strassen- und Caféschildern. Wir unternehmen eine Stadtrundfahrt und anschliessend ist Zeit für Shopping bis wir uns im doch sehr speziellen Restaurant Le 20123 zum Abendessen treffen. Es gibt ein korsisches Essen wie bei Grossmutter.

Am Donnerstag fahren wir vielfach die Westküste nordwärts. Auf dem weg von Cargese nach Porto durchqueren wir die Calanche (UNESCO Weltnaturerbe). Die Schönheit dieses Gebietes ist kaum in Worte zu fassen. Man würde mit Superlativen nur so um sich schmeissen. Roten, vom Wind und Wetter zerfressene Granitfelsen ragen in den Himmel und haben alle möglichen von Formen. Der Kontrast zur grünen Macchia und dem tiefblauen Meer ist unglaublich schön. Das beliebteste Fotomotiv ist das Loch in Herzform, welches bei Sonnenuntergang nicht nur Verliebte anlockt. Wir fahren vor zur Halbinsel Capo Rosso, die sich am südlichen Ende des Golfs von Porto befindet. Bereits aus weiter Entfernung ist die 330 m hohe Erhebung aus rosafarbenem Porphy mit dem Genueserturm „Turm von Turghiu“ zu sehen. In Porto zweigen wir ab zum Col de Vergio mit ca. 1470 m die höchste Passstraße auf Korsika. Letztendlich ein Muss. Auf gleicher Strasse geht es wieder zurück nach Porto, von wo wir weiter an der Küste bis Calvi weiter fahren. Auch hier haben wir fahrerische Höhepunkte in der Einsamkeit viele viele Kurven über Bocca a Croce (272m), Bocca a Palmarella (408m) und Bocca Bassa (189m) bis wir unser Tagesziel Calvi erreichen. Calvi gehört zusammen mit Porto Vecchio bei den Touristen zu den beliebtesten Städten Korsikas. Hier werden wir abends in ein Hafenrestaurant gehen.

Am Freitag machen wir einen Ruhetag und sehen uns Calvi mit der Zi-



tabelle an.

Am Samstag machen wir auf dem Weg zum Fährhafen Bastia eine Rundfahrt am Cap Corse, Genussfahren am Cap im Uhrzeigersinn mit phantastischen Ausblicken. Wir steigen kurz hoch zur Moulin Mattei restaurierten Windmühle oberhalb des Passes Col de la Serra und geniessen die Aussicht. Ein Abstecher ins Fischerdörfchen Port de Centuri muss auch sein. Wir fahren der Ostküste entlang bis Bastia und verweilen dort noch bis wir auf den Fährplatz müssen. Die Fähre bringt uns am nächsten Morgen ans Festland nach Savona, wo die Tour endet und jeder seinen Rückweg nach Hause antritt.



<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/korsika/index.php>

Viele Grüsse

Thomas

**Impressum:**

Thomas Dibke

Im Grod 1

CH-6315 Oberägeri

Email: [touren@sportwagen-tours.com](mailto:touren@sportwagen-tours.com)

Web: [www.sportwagen-tours.com](http://www.sportwagen-tours.com)

Zum Abbestellen des Newsletters bitte Mail an: [touren@sportwagen-tours.com](mailto:touren@sportwagen-tours.com)